Fuer unsere Farmer

Die Bedeutung des vollständigen Ausmelkens der Kühe.

Bei vergleichenden Feststellungen des Milchertrags ist besonders die Bedeutung des mehr oder minder vollständigen Ausmelkens der Kühe zu beachten. Wird bei dreimaligem Melken absichtlich nur unvollständig ausgemolken, bei zweimaligem Melken dahingegen das Ausmelken um so sorgfältiger ausgeführt, dann kann scheinbar gleiches Ergebnis erzielt werden, trotzdem bleibt es aber ein Irrtum. Welche außerordentliche Bedeutung das jedesmalige und gründliche Ausmelken hat, geht aus einem Versuch hervor, bei welchem ein Milchertrag von über 30 Quart nach fünfmaligem Halbausmelken erzielt wurde, der beim sechsten Vollausmelken bereits auf 20 Quart zurückgegangen war. Das Resultat war, daß bereits nach Verlauf von 10 Wochen die Milch vollständig versiegte. Daraus ist wohl der große Schaden erklärlich, den schlechte Melker durch ungenügendes Ausmelken der Tiere herbeiführen. Die Unterschiede in der Zusammensetzung der Milch der verschiedenen Gemelke (Morgen- und Abendmilch) sind in der Milchmisch ganzer Bestände von einem Fachmann in folgenden Zahlen festgelegt: Morgenmilch nach 9½ stündiger Pause 7.28 Pfund, 11½ Prozent Trockensubstanz, 2,7 Prozent Fett, Abendmilch nach 10stündiger Pause 8 Pfund, 3,76 Prozent Fett. Daraus ist klar ersichtlich, daß bei Verkauf von unvermischter Morgenmilch die Gefahr besteht, daß dieselbe den Mindestfettgehalt nicht besitzt, ohne daß dabei irgendwelche betrügerischen Manipulationen stattgefunden zu haben brauchen. — Da die Milch ein verarbeitetes Produkt des Euters ist, d. h. ihre Bildung teilweise noch während des Melkens vor sich geht, darf dieser Prozeß unter keinen Umständen durch rohe Behandlung der Tiere gestört werden. Sodann trägt das Kneten des Euters, namentlich gegen Ende des Melkaktes erheblich zur Bildung der fettreichsten Milchreste bei. Dieses Kneten des Euters kann mehr oder weniger dem Stoßen des Kalbes beim Saugen an demselben nachgeahmt werden.

Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, daß kreuzweises Melken äußerst günstig auf die Milchbildung wirkt, weil jede der beiden Euterhälften dabei ständig unter dem Melkreize verbleiben. Vor allen Dingen aber ist das sorgfältige Ausmelken von größter Bedeutung, für die zu erzielende Jahresmilchmenge wenn es auch mit nicht geringer Schwierigkeiten verbunden ist, wirklich zuverlässige und einwandfreie Melker zu bekommen. Vielfach ist man, namentlich in größeren Wirtschaften, dazu übergegangen, dadurch die Melker für die Milchgewinnung zu interessieren, daß man ihnen sog Milchprämien bietet. Dieses Verfahren hat sich meist bewährt, denn es veranlaßt die Melker, die Tiere gut auszumelken, was, wie bereits betont wurde von großem Werte für die ganze Milchproduktion ist. Melk-Hopfen und Malz.

maschinen müssen jedoch vielfach das Handmelken ersetzen.

Da beim Melken in hohem Grade Bedeutung auf die Eigenart des Tieres hinsichtlich der Beschaffenheit des Euters auf Leicht- oder Schwermelken gelegt werden muß, werden sich die Vorteile des guten Handmelkens weder ganz noch teilweise durch Melkapparate oder Maschinen ersetzen lassen. Letztere finden aus Sparsamkeitsgründen für mittlere und größere Betriebe, in denen stets mit fremden Kräften gearbeitet werden muß, wegen Mangel an guten Melkern, mehr und mehr Eingang.

Die Farm ohne Magd.

Zu den Einrichtungen der Vergangenheit gehört auch die Magd auf der Farm. Die Frauen der Farmer arbeiten heute selbst 15 bis 20 Stunden die Woche, um die Nahrung der Familie zuzubereiten und zu kochen, 7 bis 8 Stunden die Woche beim Aufwaschen, 10 bis 12 Stunden die Woche beim Reinigen und 8 bis 10 Stunden die Woche beim Waschen und Bügeln.

Diese Tatsachen kamen ans Tageslicht durch Aufzeichnungen, die auf zehn Farmen im Champaign County im Staate Illinois vor einiger Zeit gemacht worden sind, wo die Abteilung für Farmmechanik der Ackerbauschule der Universität Illinois in Verein mit anderen interessierten Instituten eine Untersuchung über die Verwendung der Elektrizität in der Landwirtschaft vornimmt.

Man sucht unter anderem eine Antwort auf die Frage, ob die Elektrizität, wenn sie zum Betrieb der vielen Arbeit sparenden Vorrichtungen und Apparate, die auf den Markt gebracht worden sind, verwendet wird, billiger und besser funktioniert als die Magd, die man früher hatte.

Die Resultate, die man bei vielen Arbeiten auf den zehn Farmen in den letzten zwei Jahren festgestellt hat, beweisen, daß man für 33½ Cent den Tag genug Elektrizität kaufen kann, um das Haus und die Farmgebäude zu beleuchten, die Kleider zu waschen und zu bügeln, die Teppische zu reinigen, die Sahne von der Milch zu trennen, die Nahrungs-

„ ANTHESSCHWARZARODIt mittel vor dem Schlechtwerden zu bewahren, etwa zehn Kühe zu melken, das Futter zu schneiden, den Mais in den Elevator zu befördern und Wasser für das Vieh zu pumpen. In Gestalt elektrischer Energie stellen diese Arbeiten eine Verwendung von insgesamt 135 Kilowattstunden den Monat dar.

Aus den Aufzeichnungen geht ferner hervor, daß die Farmersfrau für fünf Cent Elektrizität die Wäsche von einer Woche waschen oder eine Stunde bügeln, oder das Haus jede Woche reinigen, oder 500 Gallonen Wasser für den Wasserbehälter pumpen, oder 12 Stunden lang Nahrungsmittel kühlen oder manche andere Arbeit verrichten kann.

Die Kosten der Elektrizität, wenn man im Monat für 10 Dollar verwendet, entsprechen etwa im Jahre dem Unterhalt eines Pferdes oder dem Betrieb eines Automobils.

Reinlichkeit.

Es ist eine Tatsache, daß zum Wohlbefinden Reinlichkeit erforderlich ist. Dies gilt auch beim Geflügel. Wie sehr dasselbe die Reinlichkeit liebt, kann man an jeder Ganz beobachten, wenn sie schmutzig geworden ist. Sie ruht nicht früher, als bis sie ein Bad genommen hat. Dann schüttelt sie das Wasser aus dem Gefieder und streicht dasselbe glatt. Aehnlich macht es das Huhn, wenn es aus dem Staubbade kommt. Es schüttelt die trockene Masse aus dem Federkleid und glättet es wieder. Und diese reinlichen Tiere sollten sich in einem Stall wohlbefinden, dem Reinlichkeit und Sauberkeit fehlt? In vielen Plätzen wird der Dünger nur selten aus dem Stall entfernt. Nur selten wird einmal Sand oder dergleichen hineingestreut. Solche Züchter bedenken gar nicht, daß die Exkremente des Geflügels die Träger von tierischen und pflänzlichen Schmarotzern sind, die namentlich die seuchenartigen Krankheiten hervorrufen. Willst du, daß deine Lieblinge sich im Stalle wohl befinden, so sorge für häufige Reinigung des Stalles.

Die gefährlichste Krankheit für die Ferkel

ist unstreitig der Durchfall. Er stellt sich nicht selten schon in den ersten Lebenstagen ein und ist nur im Anfangsstadium heilbar. Sobald er länger dauert, endet er meist mit dem Tode. Ist er einmal in einem Stall eingekehrt, so weiß man oft lange Zeit hindurch auch nicht ein Ferkel mehr aufzubringen, trotz aller Vorsichtsmaßregeln, Desinfektionen, Futteränderungen, Arzneikuren usw. Ja nicht selten war er schon die Ursache, daß die Schweinezucht ganz aufgegeben wurde. Ueber das Wesen der Krankheit herrscht noch nicht volle Klarheit. Doch ist soviel sicher, daß man bei einiger Aufmerksamkeit diese gefürchtete Krankheit so ziemlich aus dem Stalle bannen kann. Das Geheimmittel hierfür heißt: „Licht, Luft, Bewegung im Freien und Reinlichkeit", oder mit anderen Worten, die Tiere möglichst naturgemäß halten.

Hopfen und Malz

Von alten deutschen Bieren und Wirtshäusern.

Von Dr. Hans Henningsen-Hamburg.

Es ist kaum hundert Jahr her, da wurden die Häuser noch nicht wie heutzutage straßenweise durch Nummern gekennzeichnet. In früheren Zeiten nannte man das Haus nach seinem Besitzer, oder das Haus hatte gar einen besonderen Namen. Wie alle Romantik von der Technik und dem Tempo der neuen Zeit verschlungen wird, so tritt auch bei der Bezeichnung der Häuser die neue Sachlichkeit in ihre Rechte, und den wenigen erhaltenen Namen droht der Untergang. Heute gibt es nur noch zwei deutsche Häusergattungen mit besonderen Namen: die Apotheken und die Wirtschaften. Aber gerade, als fürchtete man, vom Alltäglichen abzuweichen, tritt auch in diesen Namensschöpfungen eine immer stärker werdende Gleichförmigkeit zutage. Darum ist es nicht ohne Reiz, die überlieferten Namen deutscher Wirtshäuser festzuhalten; denn sie sind auch ein Stück deutscher Romantik und deutscher Kultur.

Wer kennt nicht den alten „Stachel" in Würzburg, allwo auch heute noch gar wacker gezecht wird? Oder „Das goldene Herz" in Halle, wozu sich vor kurzem der „Sargdeckel" gesellt hat? In Bad Kösen ist „Der mutige Ritter" stadtbekannt. Früher wählte man oft solche Namen, die sich bildlich gut darstellen ließen; denn an dem in schöner und kunstvoller Schmiedearbeit ausgeführten Wirtshausschild sollte der biedere Bürger sogleich den Namen des Gasthauses erkennen selbst für den Fall, daß er des Lesens unkundig war. Daher wurden Namen gewählt wie „Zum grünen Kranze", „Zur Tanne", „Goldene Rose", „Zum schwarzen Elefanten". In Hamburg und Würzburg gibt es heute noch eine „Himmelsleiter". Früher kannte man in Hamburg Namen wie „Zum blauen Hahn", „Schimmel", „Zur alten Börse", „Zum Sandwirt-Hoser", „König von Preußen", „Zum ländlichen Verkehr". Der Name „Zum großen Faß" ist zwar ausgestorben, dafür gibt es jetzt im weltberühmten St. Pauli, das auch unter dem Namen Sankt Liederlich bekannt ist, ein „Grenzfaß", in dem es nicht besser und nicht schlechter zugeht als früher im „Gesundbrunnen". Der Vergessenheit anheim gefallen ist das alte Wirtshaus in Wandsbek mit dem schönen Namen „Zur alten Hopfenkarre". Auch heute klingen noch Namen wie „Im Sack", „Zum Ofenloch" oder wie der eines Schwarzwälder Wirtshauses „Sieh dich für" oder gar wie einer Hamburger Wirtschaft „Zum Dummerjan" recht anheimelnd. In Nürnberg haben wir eine „Goldene Laus" in Dessau den „Goldenen Beutel". Schubert kam oft in das Wirtshaus „Zum guten Hirten", während Beethoven die „Unmöglichkeit" in Karlsbad sehr schätzte. Bekannt sind Namen wie „Bratwurstglöckle" und „Brusttuch", weniger aber wohl „Zum nackenden Bauch", „Hund mit der Jungfrau", die „Weiberschule" in Augsburg und der „Bär auf der Orgel" in Breslau.

Nicht nur die Wirtshäuser haben ihre besonderen Namen, sondern auch die ausgeschenkten Biere. Bekannt sind noch heute die Rezepte der Klosterbraureien aus dem 15. Jahrhundert, die damals in den sog. „Bierbüchern" gesammelt wurden; von diesen sind noch drei bekannt: das von Johann Brettschneider, der ein Schüler Philipp Melanchthons war, ferner das Bierbuch von Heinrich Knaust, einem geborenen Hamburger, und schließlich ein Buch, das sich der vermehrte „Curieuse Antiquarius" nannte und im Jahre 1712 von Berckenmeyer in Hamburg herausgegeben wurde. Hier finden wir eine ganze Reihe von Namen: Braunschweigische Mumme, Goslarische Gose, Kyritzer Mord- und Todschlag, Delitzscher Kuhschwanz, Eislebischer Krabbel an die Wand, Bautannberger biet den Kerl, Breslauer Scheps, Halberstädter Breyhan, Wernigeroder Lumpenbier usw. Im Bierbuch von Knaust heißt das Stader Bier „Kater", „denn es kratzt wie ein Katter den Menschen, der sein zu viel getrunken hat, auf den Kopff". Das hannoversche nannte man Broyhana, abgeleitet von einem Brauer namens Kurt Broyhan.

Einen Fisch für eine Predigt.

Ein glücklicher Treffer in der letzten Lotterie hatte Mr. Hayes in einer englischen Provinzstadt einige tausend Mark eingebracht, mit denen er einen kleinen Fischladen aufzumachen beschloß. Vorsichtshalber erkundigte er sich aber zuvor bei den Nachbaren und Honoratioren seines Städtchens, ob sie das neue Unternehmen durch eifriges Kaufen tatkräftig unterstützen würden. So kam er auch zum Geistlichen des Ortes. „Ich werde leider Ihr Kunde nicht werden können, lieber Hayes", meinte dieser, bedauernd die Achseln zuckend. „Sehen Sie, ich beziehe meine Fische aus der Stadt und bekomme sie da immer frisch." Enttäuscht zog Hayes ab, aber da er sonst zahlreiche Zusagen erhielt, glaubte er es wagen zu können und machte seinen Laden auf.

Einige Wochen vergingen, das Geschäft ging gut. Da traf der neugebackene Fischhändler seinen Pastor zufällig auf der Straße. Der Geistliche hielt ihn an. „Ich vermisse Sie seit einigen Wochen beim Gottesdienst, mein lieber Hayes", bemerkte er vorwurfsvoll, „Sie waren doch sonst ein fleißiger Kirchgänger."

„Ja, sehen Sie, Herr Pastor", meinte Hayes, „die Sache ist die: Sie erzählten mir seiner Zeit, daß Sie Ihre Fische immer frisch aus der Stadt bezögen. Darauf habe ich mir einen Rundfunkapparat angeschafft und der", schloß er triumphierend, „liefert mir jeden Sonntagmorgen meine Predigt — auch ganz frisch aus der Stadt!"

Und dabei sind die Söhne Albions so stolz auf ihre Frömmigkeit. Aber sie machen eben aus allem ein Geschäft.

Man muß nur zu fragen verstehen.

Ein Schauspieler sah auf der Tafel des französischen Königs eine goldene Schüssel mit Rebhühnern stehen, die ihm ob ihres Wertes gewaltig in die Augen stach. Der König, der seine begehrlichen Blicke bemerkte, rief einem Diener zu, dem Schauspieler die Schüssel mit den Rebhühnern zu reichen. „Wie, Majestät, die Rebhühner auch?" fragte der kluge Schauspieler. Der König, der diesen Wink verstand, erwiderte: „Gewiß, die Rebhühner auch!"

Bekanntmachung!

Unseren vielen und werten Freunden und Kundschaft zur Nachricht, daß wir unseren Store in Prelate durch einen soeben beendigten bedeutenden Anbau vergrößert haben. Durch diesen Anbau erhielten wir speziell neue große Departments für Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, etc. Neue Herbst- und Wintermaren langten bereits in großen Mengen an, wurden ausgepackt und mit erstaunlich niedrigen Preisen bezeichnet, und können wir Sie versichern, daß wir in der Lage sind mit jedem Mail Order Hause zu konkurrieren. Spenden Sie bitte Ihr Geld in der Stadt, und senden Sie es nicht in die weite Welt. Ihre „Home Town" ist zu diesem berechtigt, und wenn Sie Ihr Geld zu Hause spenden, wird Ihre Stadt in der Lage sein, noch weitere nötigen Verbesserungen zu machen, durch die Sie wieder Vorteil und Nutzen haben werden.

Wir gestatten uns Sie höflichst einzuladen, unser großes, gutausgewähltes Warenlager zu besichtigen, und sich von den überraschend niedrigen Preisen und der erstklassigen Qualität aller Artikel zu überzeugen.

Wir sind bereits 15 Jahre hier in Prelate im Geschäft, und wir sind stolz darauf hinweisen zu können, daß wir uns das volle Vertrauen unserer werten Kundschaft erworben haben, durch stets korrekte, entgegenkommende und geschäftsmäßige Bedienung, und wir auch ferner bestrebt sein werden, uns dasselbe auch für die Zukunft zu erhalten.

Wir erwarten Ihren baldigen Besuch.

GOLD & RABOFSKY

Prelate — General Store — Sask.

Amerikanische Prohibitionsjustiz

Der Sieg des Ungeborenen.

Noch nie hat ein der Durchführung der Prohibition dienendes Urteil in Los Angeles derartig böses Blut gemacht wie der Fall der jungen Frau Holland. Vor zwei Jahren heiratete die eben Zwanzigjährige einen Witwer mit sechs Kindern. Erst nach der Hochzeit erfuhr sie, daß ihr Mann sich mit der geheimen Fabrikation alkoholischer Getränke befaßte. Sie bat ihn, in Anbetracht der ständigen Gefahr einen anderen Erwerb zu suchen. Holland aber gab das Geschäft nicht auf, weil es gewinnbringender war als jedes andere. Kürzlich nun trat das von der jungen Frau befürchtete Verhängnis ein: Hollands Haus wurde von Bundesbeamten durchsucht und die geheime Brennerei gefunden. Die Prohibitionsleute verhafteten Mann und Frau, obwohl sie dadurch Hollands sechs unmündige Kinder der Eltern beraubten und die junge Frau einem freudigen Ereignis entgegen sah. Beide wurden vom Richter Wilson zur Höchststrafe verurteilt, zu einem bis fünf Jahren Gefängnis und zu tausend Dollars Buße.

Ein wahrer Sturm der Entrüstung war die unmittelbare Folge dieses Urteils. Holland hatte in der Verhandlung die ganze Schuld auf sich genommen und erklärt, seine Frau habe ihm nie beim Brennen geholfen, sondern ihm im Gegenteil davon abgeraten. Ihre ganze Schuld bestehe lediglich darin, daß sie von seinem Erwerb gewußt und ihren Mann — wie es von einer Frau menschlicherweise nicht anders zu erwarten ist — nicht verraten habe. Der Richter kümmerte sich aber weder um Hollands Aussage noch um das Schicksal der elternlos gewordenen Kinder noch um den Zustand der werdenden Mutter. Zweifellos wäre Frau Hollands Kind im Gefängnis zur Welt gekommen, hätte sich nicht ganz Los Angeles gegen das Urteil gewandt.

Unter dem Druck der öffentlichen Meinung — selbst die Polizei trat gegen ihn auf — entschloß sich Richter Wilson, der werdenden Mutter wenigstens das Zugeständnis einzuräumen und einem Krankenhaus überwiesen werden sollte, um dann sofort wieder — ohne ihre Kind — die Zelle zu beziehen. Mit dieser Entscheidung gab sich die Oeffentlichkeit nicht zufrieden: „Die Frau gehört auf keinen Fall ins Gefängnis. Was soll aus den sechs Kindern und aus dem Neugeborenen werden?" Angesichts der allgemeinen Entrüstung sah sich der Richter zu der Verfügung gezwungen, daß die junge Frau erst zwei Monate nach ihrer Niederkunft die Strafe antreten sollte. Inzwischen aber wollte er die werdende Mutter während seines bevorstehenden einmonatigen Urlaubs im Untersuchungsgefängnis festhalten. Dieses geringe Zugeständnis beruhigte die Oeffentlichkeit noch längst nicht. Protest folgte auf Protest, und Frauenvereine wollten die Angelegenheit dem Präsidenten vortragen. Einen derartigen Schritt schien Richter Wilson zu bereuen, und schließlich gab er vollständig nach. Er hob sein eigenes Urteil auf und setzte Frau Holland gegen Bürgschaft in Freiheit.

— Aus der gering geschätzten Erdnuß lassen sich 192 verschiedene Produkte herstellen — Tinte, Suppen, Feuerungsmaterial, Farbstoff, Firnis usw. Wir ziehen die Erdnüsse geröstet und gesalzen vor.

Man soll vorbeugen.

Der Sonnenkönig — man weiß Bescheid — hielt nichts von Demokratie und so. Eines Mittags dozierte er an der Tafel: „Wir Könige haben unsere Macht von Gott. Und wenn ich jetzt befehle, daß einer von Ihnen ins Wasser springen soll, so hat er zu gehorchen."

Es wurde ein bißchen unbehaglich beim Frühstück, der Graf von Guise legte den Löffel auf den Teller und erhob sich.

„Wohin, mein Freund?" fragte neugierig Ludwig XIV.

„Schwimmen lernen, Majestät!"

— Es gibt Freunde, die uns nur Ihnen schützen, weil ihre maßlose Eitelkeit es verlangt, daß wir uns mit ihnen sehen lassen, etwa wie ein eitles Mädchen durch die Schar der Verehrer betonen will, wieviel es von sich selber hält.

Vertreter gesucht!

Wir stellen 200 Vertreter im westlichen Canada an für den Verkauf deutscher Heilkräuter und Medizinen. Jeder bekommt seinen Distrikt.

Anfragen zu richten an:

HERBA MEDICA
794 Main Street,
Winnipeg, Manitoba

Zahn-Praxis

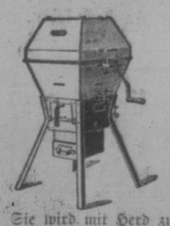
"Astoria"

1112 Robsonstr., Vancouver, B.C.
Phone: Douglas 1831R
spricht man deutsch
arbeitet man deutsch
und die Preise sind deutsch.
Zahnziehen bei normalen Fällen garantiert schmerzfrei, das gleiche bei Füllungen.
Spezialist in plattenlosen Zahnersatz. Zähne sitzen so fest wie Eigene.
Reparaturen in wenigen Stunden.
Umarbeitungen von schlecht sitzenden Gebissen bei Möglichkeit in einem Tag.

Sprechzeiten:
Wochentage, 9 bis 7 Uhr abends.
Sonntage 10 bis 1 Uhr mittags.
Eigenes Laboratorium

Volldampf-Waschmaschine

(Squirrel)



Nun 20% billiger

Spezialpreis für Oktober, November und Dezember 1929.

Sie wäscht und desinfiziert die Wäsche mit Dampf. Das ganze Verfahren ist sehr einfach.

Sie braucht nur ganz langsam gedreht werden, damit der Dampf die Wäsche besser durchdringen kann. Das Drehen ist kinderleicht.

Sie wird mit Herd zusammen für einen sehr mäßigen Preis verkauft, besonders nachdem der Preis noch auf 20% vermindert ist.

Schrot- und Backmehl Stein-Mühle

Mit selbstschärfenden, künstlichen sehr dauerhaften Steinen. Macht eine schwache Ernte gut und eine gute besser.

Machen Sie Ihr eigenes **Schrot, Schlicht-Mehl, Frühstückgrütze** und **Weißes Mehl** selbst und mahlen Sie auch für andere.

Kleiner Raumbedarf, geringer Kraftverbrauch, einfache Behandlung, und niedriger Preis.

Verlangen Sie jede Information in deutsch und englisch.

Außerdem verkaufen wir:

1. **Den weltbekannten „Viking" Milch-Sperator**
2. **Cushman Motore von 1½ bis 20 Pferdekräfte.**

Cushman Farm Equipment Company

288 Princeß St. Winnipeg, Man. D. Huebert.

Achtung, Farmer!

Bringen Sie Ihren Weizen zu uns zum Mahlen. Der diesjährige Weizen enthält Protein höchster Qualität, welches das beste Mehl gibt. Wir garantieren die Qualität und Sie erhalten Ihr Mehl und Futter zu größten Ersparnissen.

Melville Milling Company
Melville, Sask.

September Ferien

sind schön und kann man genau so viel sehen

Niedrige Sommerferien Raten

in Kraft bis zum 30. September

Rückreisegültig bis zum 31. Oktober 1929.

den Westen

Der Ferienreisende mit zwei oder drei Wochen hat genügend Zeit, die herrliche Reise an der pazifischen Küste zu machen und kann auf dem Wege Lake Louise, Banff und die Canadian Rockies sehen. Diejenigen, die mehr Zeit haben, können auch einen Abstecher nach Alaska oder der westlichen Küste der Vancouver Insel machen, beide sind äußerst schön und interessant.

Nach den Osten

Das östliche Canada hat auch seinen Reiz und diejenigen, die eine Reise nach dem Osten unternehmen wollen, können zur Abwechslung eine Fahrt auf den großen Seen unternehmen mit den palastlichen Canadian Pacific Dampfern, die dreimal wöchentlich reisen von Port Arthur und Fort William und machen direkte Verbindung mit allen östlichen Punkten.

Benützt den Transcanada Limited

Nach dem Westen

Die schnelle Fahrzeit, luxuriöse Ausstattung und unübertreffene Bedienung, mit einem vorherrschenden Frauenhaftgefühl und nichtaufdränglichem Luxus machen das Reisen auf diesem Zuge sehr vergnüglich.

Nach dem Osten

Andere feine Züge — The Imperial — Toronto-Vancouver Expreß

Lassen Sie sich vom Agenten mehr sagen über die Frauenreisen oder schreiben Sie an J. W. Dawson, Distrikts-Passagieragent, Regina, Sask.

Canadian Pacific

Das größte Reisesystem der Welt.